

# Nachhaltige Fernwärme für die gesamte Altstadt

Seit Anfang Februar dieses Jahres wird am Untertor in Stein am Rhein gebaut. Es ist der Beginn der Bauarbeiten für das Leitungsnetz der Wärmeverbund Stein am Rhein AG (WVSR), welches dasjenige des bisherigen Wärmeverbunds ergänzt.

Anfang 2025 wurde die Wärmeverbund Stein am Rhein AG gegründet mit dem Ziel, die Altstadt von Stein am Rhein mit ökologischer Wärme zu versorgen. Die neue Heizzentrale löst die bisherige auf dem Herfeld-Areal ab und entsteht auf dem Gelände des Abwasserverbands (ARA) Stein am Rhein. Am Wärmeverbund beteiligt sind die Stadt Stein am Rhein mit 34 Prozent und die Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG mit 66 Prozent.

## Konzept nachhaltiger und regionaler Energienutzung

Die Wärme, die WVSR liefert, stammt zu 95 Prozent aus nachhaltigen Ressourcen, die unterschiedlich zum Einsatz kommen. Eine Wärmepumpe, die dem Abwasser Wärme

entzieht und nutzbar macht, und ein mit Klärgas betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) decken die Grundlast ab. Für den zusätzlichen Wärmebedarf im Winterhalbjahr wird ein Holzkessel mit Energieholz aus der Region in Betrieb genommen. Nur an sehr kalten Wintertagen oder bei Ausfällen der genannten Wärmeerzeuger wird der Ölkessel zugeschaltet.

*«Als Mitbesitzerin eines Altstadthauses in Stein am Rhein war ich von Anfang an interessiert an der neuen Lösung mit der Fernwärmeversorgung und sehe das neue Konzept sehr positiv.»*

*Claudia Thoma, Stein am Rhein*

## Erweiterung des Leitungsnetzes

Das bestehende Wärmenetz versorgt bereits 66 Liegenschaften und erstreckt sich bis in den östlichen Teil der Altstadt. Das Leitungsnetz soll nun auch auf den westlichen Teil ausgedehnt werden. Bereits vor Baustart haben 14 weitere Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer einen Anschlussvertrag unterzeichnet. WVSR hat sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten 20 Jahren rund 100 neue Liegenschaften anzuschliessen.



So wird die neue Heizzentrale auf dem Areal der ARA aussehen (Sicht von Osten, rechts verläuft die Hemishoferstrasse)

Die Bauarbeiten verteilen sich auf mehrere Etappen und haben Anfang Februar am Untertor begonnen. Hier entsteht der Anschlusspunkt an die Hauptleitung von der neuen Heizzentrale. Diese soll bis zur Heizperiode 2027/2028 zeitgleich mit der neuen Heizzentrale fertiggestellt sein. Der erste Schritt zur Erschliessung der westlichen Altstadt umfasst die Liegenschaften an der Choligass. Wegen verschiedener bereits bestehender Leitungen im Boden wird ein Teil davon auch über die Chlini Schanz erschlossen. Der Grobfahrplan sieht vor, die wesentlichen Bauarbeiten bis Ende 2027 abgeschlossen zu haben. Beauftragter Bauherrenvertreter des WVSR ist Jonas Bolli.

## Jonas Bolli, worauf müssen sich Anwohnerinnen und Anwohner in Stein am Rhein einstellen?

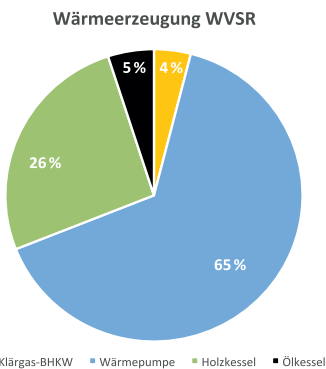
Es handelt sich um eine Baustelle. Lärm und Beeinträchtigungen lassen sich nicht vermeiden, doch wir tun alles, um diese so gering wie möglich zu halten. Selbstverständlich informieren wir jeweils vorab schriftlich. Zudem ist der Bau mit allen Gewerken abgestimmt, das heisst, dass in den Leitungsgräben bei Bedarf gleichzeitig auch Leitungen für die Strom-, Telekom- oder Wasserversorgung neu gelegt oder saniert werden.

## Ist auch mit Bauunterbrüchen zu rechnen?

Stein am Rhein ist eine historische Stadt. Wir gehen davon aus, beim Aushub auch auf archäologisch wertvolle Funde zu stossen. Dafür haben wir uns mit der Kantonsarchäologie abgestimmt, welche die Fundstellen dokumentieren wird. Bereits im Vorfeld hat uns die Archäologie eine Schätzung des zeitlichen Aufwands zukommen lassen, so dass die Arbeiten für Grabungen im Bauprogramm einberechnet sind.

## Inwiefern tangieren die Baustellen kulturelle Veranstaltungen oder den Tourismus?

Die Planung berücksichtigt uns bekannte kulturelle Veranstaltungen wie die Märlistadt oder das Freilichttheater «No e Wili», so dass diese wie gewohnt stattfinden können. Zudem vermeiden wir nach Möglichkeit während der Sommermonate im Bereich der touristischen Hotspots zu arbeiten, sondern konzentrieren uns auf die Nebengassen.



Die Gesichter hinter der Wärmeverbund Stein am Rhein AG, v. l. n. r.: Jonas Bolli, beauftragter Bauherrenvertreter, Linus Tenger und Yuma Michot, Kundenberater und Projektleiter, und Roman Suter, Verwaltungsrat und Steiner Stadtrat.